

Das Calwer Wochen-
blatterscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjähr-
lich, durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
8 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt
man bei der Redaktion
auswärts bei den Po-
sten oder dem nächst-
gelegenen Postamt.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
ober deren Raum.

Nro. 98.

Dienstag, den 27. August.

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.

Revier Hofstett.

Zurücknahme einer Verkaufsanzeige und Brennholz-Verkauf.

Wegen Collision mit einem Langholz-
Verkauf im Forstbezirke Wildberg, findet
der auf

Samstag, den 31. d. M.,
ausgeschriebene Langholz-Verkauf im Revier
Hofstett nicht statt.



Dagegen wird an
diesem Tage,
Morgens 10 Uhr,
in Enzlsteterle nach-
stehendes Brennholz
aus diesem Revier
zum Verkauf gebracht:

Aus den Schlägen Koblberg 2, Mast-
berg 1 und 2, Eirele 1, Wolfssrud, Korn-
halde und Scheidholz der Groß-Enzbut:

13 1/2 Klafter buchenes Scheiter, 8 Klast-
ter ditto Prügel, 37 1/2 Klafter ditto
Reisprügel, 37 1/2 Klafter tannene
Scheiter, 8 1/2 Klafter tannene Prü-
gel, 145 1/2 Klafter ditto Anbruchholz,
43 1/2 Klafter tannene Rinde, 187 1/2
Klafter ditto Reisprügel.

Altenstaig, den 24. August 1867.

K. Forstamt.

Holland.

Fuhr-Alfford.



Das Verführen und Auf-
poltern von circa 10,000
Cubissfuß Stammholz aus
dem Staatswald Otten-
bronnerberg, Revier Hirsau,
an den grünen Weg, in
Hau und an die Althengstett-Ostelsheimer
Markungsarenze, soll höherem Auftrage ge-
mäß in Alfford gegeben werden.

Die Alffordbedingungen können beim
Bauamt eingesehen werden.

Hierauf bezügliche Offerte wollen bis

Dienstag, den 27. August,

Mittags 4 Uhr,

schriftlich und versiegelt bei der unterzeich-
neten Stelle eingereicht werden.

Bemerkt wird, daß ein Abfuhrweg her-
gestellt und meistens kurzes Holz abzuführen ist.

Calw, 23. August 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Liebelsberg. Scheiterholz-Verkauf.



Am Freitag, den
30. August d. J.,
werden in dem hiesi-
gen Gemeindewald
10 Klafter buchenes
und
40 Klafter tannenes
Scheiterholz
gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf
dem Rathhaus hier. Kaufs Liebhaber wer-
den eingeladen.

Liebelsberg, 22 August 1867.

Schultheiß Rau.

Emberg.

Scheiterholz-Verkauf.



Die hiesige Ge-
meinde verkauft aus
ihrem Gemein-
wald am
Donnerstag,
den 29. August,
Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathhause dahier im öffentlichen
Aufstreich gegen baare Bezahlung

45 1/2 Klafter forchenes Scheiterholz und
28 Stämme forchenes Langholz,
wozu Kaufs Liebhaber freundlichst eingeladen
werden.

Den 24. August 1867.

Gemeinderath.

2)2.

Althengstett.

Bau-Alfford.

Die Gemeinde hat im Jahr 1868 ein
neues Haus zu erbauen, bestimmt zu einer
Wohnung für einen zweiten Schulmeister
und zu anderen Einrichtungen.

Das Gebäude wird 45' lang und
34' tief, zweistöckig, von Fachwerkwänden
hergestellt.

Der revidirte Ueberschlag ist:

Grabarbeit	39 fl. 8 fr.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	911 " 21 "
Zimmerarbeit	2048 " 4 "
Gypserarbeit	159 " 36 "
Schreinerarbeit	465 " 25 "
Schlosserarbeit	194 " 2 "
Glaserarbeit	144 " 29 "
Flaschnerarbeit	7 " 48 "
Anstricharbeit	106 " 40 "
Gusseisen	95 " — "
Hafnerarbeit	6 " — "
Insgemein	122 " 27 "
	4,300 " — "

Plan, Voranschlag und Bedingungen
können bei dem Schultheissenamt dahier
eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten,
welche entweder einzeln nach ihrer Art,
oder zusammen in eine Hand vergeben wer-
den, haben ihre Angebote, welche den Ab-
streich an den Voranschlagspreisen, oder
an der ganzen Voranschlagssumme ausge-
drückt enthalten müssen, unter Anschluß
von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen,
schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift
„Angebot zum Schulhausbau
in Althengstett“,

spätestens bis

Montag, den 9. September,

Mittags 12 Uhr,

bei dem Schultheissenamt Althengstett ein-
zureichen.

An demselben Tage,

Nachmittags 4 Uhr,

findet die urkundliche Eröffnung der ein-
zelnen Offerte statt, welcher die Submitten-
ten anwohnen können.

Bemerkt wird noch, daß bei der Zimmer-
arbeit die Angebote in den Betrag unter
Beigabe des Bauholzes und in den Betrag
ohne Beigabe des Bauholzes ausgeschieden
werden sollten.

Den 22. August 1867.

Schultheissenamt.

Raschold.

Privat-Anzeigen.

Feuerwehr.



Die Zugführer und Odmänner
werden ersucht, die Rapporte über
den Brand auf der Walkmühle
spätestens innerhalb 8 Tagen,
vom Tage des Brandes an ge-
rechnet, möglichst genau einzuge-
ben und es namentlich mit den
üblichen, leider häufig unwahren Entschul-
digungen nicht so leicht zu nehmen, da bei
einem so schweren Brandfall wie der letzte
keiner ohne sehr triftigen Grund feh-
len durfte.

Zur Erhebung vorgekommener Beschä-
digungen an Uniform, Ausrüstung, Gerä-
then und Spritzen mit Schlauchen hat im
Lauf dieser Woche jede Compagnie einmal
auszurücken, worüber die Führer genaues
Verzeichniß aufzunehmen, und die Odmän-
ner bis Montag, den 2. September, Rap-
port zu erstatten haben.

Das Commando.

Gewerbe-Verein.

Alle Diejenigen, welche aus Anlaß der letzten Wahl zur Handels- und Gewerbe-kammer von der Kön. Centralstelle für Gewerbe und Handel ein Schreiben mit der Aufforderung zu Einreichung eines Vorschlages erhalten haben, werden hiemit eingeladen, sich Behufs gemeinschaftlicher Verantwortung dieses Schreibens heute, Dienstag, Abend bei Ziegler zur alten Post versammeln zu wollen.

Der Vorstand des Gewerbevereins:
C. W. Heiler.

3. Verzeichniß von Beiträgen für Eugen.

R. 1 fl. 45 kr., F. 1 fl. 10 kr., S. 3. 1 fl., M. 3 fl., S. 1 fl., M. 1 fl., R. 36 kr., C. 30 kr., G. W. 1 fl., C. F. 1 fl., R. 1 fl., S. 1 fl., F. 1 fl., R. 30 kr., N. von Wildberg 2 fl., F. 1 fl., G. D. 5 fl., G. F. 1 fl., 10 kr., Chr. D. 1 fl., G. S. 30 kr., S. 24 kr., M. 1 fl. 45 kr., G. S. 2 fl., C. 1 fl. — Im Ganzen sind bei mir eingegangen 84 fl. 47 kr. Davon habe ich durch Vermittlung des Herrn Prälaten v. Kapf in Stuttgart den Unglücklichen zugehen lassen: am 24. Juli 30 fl., am 12. August 33 fl. 15 kr., und heute 21 fl. 32 kr.

Ich schließe diese Sammlung mit dem herzlichsten Danke gegen die freundlichen Geber.

Möge des Himmels reichster Segen über sie ausgeschüttet werden!

Calw, 25. August 1867.

C. Wieland.



Gesunden

wurde am Samstag Abend eine lederne Umhängtasche, in welcher sich 1 Hemd und ein Taschentuch befindet. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr abholen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Starke

Mostpreßtücher

sind zu haben bei

Carl Schlotterbeck, Seiler, in der Vorstadt.

Arbeiter-Gesuch.

Im III. Arbeitsloos, Gemarkung Calw, sogenannten Thälesbach und Kapellenberg, finden bei dem Unterzeichneten 50—60 Erdarbeiter gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Calw, 22. August 1867.

Bauer, Unternehmer.

Trubsäcke

sind zu haben bei

2)2. Gruner, Seilerstr.

1 Viertel Haber

beim Windhof hat zu verkaufen

Bäcker Weber.

Concert-Anzeige.

Nächsten **Mittwoch**, den **28. dies.** Abends 8 Uhr, findet im Thudium'schen Saale ein Concert, verbunden mit Restauration, statt, wozu die Unterzeichneten die musikalische Welt Calw's und der Umgegend ergebenst einladen.

Hochachtungsvoll

W. Fohmann, Hornist im K. Hoftheater in Stuttgart.

G. Kurz, Pianist im Conservatorium zu Stuttgart.

Programm.

- | | |
|---|----------------|
| 1) Elegie für Waldhorn, v. Marschner | W. Fohmann. |
| 2) Valse de Concert für Piano, v. Lysberg | G. Kurz. |
| 3) In diesen heiligen Hallen, Lied v. Mozart | (für Bass.) |
| 4) a. Lied ohne Worte, v. Mendelssohn | W. Fohmann. |
| b. Miserere aus „Trombadour“, v. Verdi | |
| 5) „Le reveil de lion“ (das Erwachen des Löwen), v. Liszt | G. Kurz. |
| 6) Der Trompeter, Lied v. Speier | (für Bariton.) |
| 7) Variationen für Waldhorn, v. Forzing | W. Fohmann. |
| 8) a. Spieluhrphantasie | |
| b. Das Gezwitscher der Vögel, v. Billema | G. Kurz. |
| 9) a. O weine nicht, v. Rüden | W. Fohmann. |
| b. Volkslied | |

Nach Beendigung des Programms findet allgemeine musikalische Unterhaltung statt. Das Entrée ist auf 24 kr. festgestellt.

Calw.

Meine neu erfundenen und als gut erprobten

Patent-Filzdochte für Erdöllampen

erlaube ich mir hiemit bestens zu empfehlen.

Dieselben liefern nicht nur ein ruhiges, klares Licht, sondern haben auch verschiedene Vorzüge vor den gewöhnlichen Dochten, insbesondere bilden sich keine Fasern u. am Dochtende, was hauptsächlich das Zerspringen der Cylinder-Gläser verbietet. Wiederverkäufern stelle ich günstige Bedingungen.

Louis Schill, Marktplaz.

Calw.

Journier-Empfehlung.

Durch einen bedeutenden Einkauf der schönsten Kuchbaum-Journiere bin ich in Stand gesetzt, allen Anforderungen zu entsprechen, und empfehle solche hiemit den Herren Schreiner-Meistern, unter Zusage der billigsten Preise.

Moller, Schreiner.

Den Herren Wägern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Obligationen, Lotterie-Loosen u. u., und sichere möglichst pünktliche und billige Beforgung zu.

Emil Dreiß.

Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Weg vom Waldhorn über den äußern Steg zur Wallmühle ein silbernes Kreuz. Der redliche Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei der Exped. d. Bl.

Gechingen.

Einen schweren, Herren Major und Denig von Pforzheim gehörigen

Holländerwagen,

ebenso 2 starke

Winden

und eine starke Kette verkauft an den, der bis nächsten Samstag das höchste Angebot macht

Giding.

Unterzeichneter hat ein schönes

Logis

mit 4 ineinandergehenden Zimmern bis Martini zu vermieten

Christian Bozenhardt, Rothg.

Calw.
Einen halben Morgen
Haber
verkauft auf dem Halm
Louis Schlotterbeck, Seller.

Ein Logis
mit 2—3 Zimmern sammt Küche wird so-
gleich zu mietben gesucht; von wem? ist bei
der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Weissen flüssigen Feim
zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläsch-
chen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt
W. Schlatterer.

Calw. Frucht-Preise am 23. August 1867.

Getreide- wartungen.	Vo- riger Nest	Neu- Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag	Deu- tiger Ver- kauf	Im Nest gebl.	Höcher Preis	Mittel- Preis	Niederster Preis	Verkauft Summe	Gegen den vo- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger
	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fr.
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gem. Kernen	—	194	194	150	44	8 24	8 11	8 —	1228 51	— 4
Roggen	—	15	15	15	—	—	6 —	—	90 —	—
Dinkel gem.	34	124	158	127	31	6 21	5 36	5 —	712 24	2 —
Haber gem.	26	131	157	115	42	5 36	5 18	4 48	611 24	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	63	464	524	407	117	—	—	—	2642 39	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 20 fr., dto. schwarzes 18 fr.
1 Kremerweck soll wägen 4 1/4 Loth. Stadtschultheissenamt.

Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Tübingen, 16. Aug. Weizen — fl. — fr.
Kernen 7 fl. 40 fr. Dinkel 5 fl. 48 fr.
Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 20 fr.
Haber 5 fl. 29 fr.
Ulm, 13. August. Weizen
6 fl. 54 fr. Kernen 7 fl. 19 fr. Dinkel
— fl. — fr. Roggen 7 fl. 21 fr. Gerste
4 fl. 33 fr. Haber 4 fl. 28 fr.
Heilbronn, 21. Aug. Weizen —
— fr. Kernen 7 fl. 12 fr. Dinkel 5 fl.
24 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl.
38 fr. Haber 4 fl. 39 fr.
Biberach, 21. Aug. Weizen fl. — fr.
Kernen 7 fl. 25 fr. Roggen 5 fl. 45 fr.
Gerste 4 fl. 43 fr. Haber 4 fl. 18 fr.

Tagesneuigkeiten.

— Böblingen, 23. Aug. Heute früh ist, wie wir zuverlässig vernehmen, ein vom Arzt konstatiertes asiatisches Cholerafall bei einer 33jährigen kräftigen Frau vorgekommen, der ihrem Leben innerhalb 2 Stunden ein Ende machte. (Schw. W.)

— Tübingen, 22. August. Gestern wurden die ersten Käufe von Frühkropfen hier abgeschlossen zu 100 und 105 fl. per Str.

— Stuttgart, 23. Aug. Nach den beim Marktmeisteramte gemachten Anzeigen wurden auf die diesjährige Tuchmesse 20,406 Stück Tuch zum Verlaufe gebracht, 206 Stück mehr als im vergangenen Jahr, obgleich die Zahl der Verkäufer der vorjährigen um 38 zurückstand. Als verkauft kamen 12,627 Stück zur Anzeige, 4236 Stück mehr als im verflossenen Jahr, und zwar blieben hiervon 6655 Stück im Inland und gingen 5792 Stück in's Ausland. Außerdem machte die Montirungsverwaltung für die Verkehrsanstalten dem Marktmeisteramte die Mittheilung, daß sie von verschiedenen inländischen Produzenten zwar nicht auf dem Messtische, aber doch über die Dauer der Messe 1526 Ellen graumelirtes Tuch à 2 fl. 36 fr. gekauft und weitere 5000 Ellen bestellt habe. — Im Anschlusse an das vorgestrige Bibelfest hielt die evangelische Gesellschaft gestern Vormittag ihre Jahresfeier. Die Festrede hielt Defan Lechler von Calw, den Jahresbericht theilte der Sekretär der Gesellschaft Pfarrer Burt von Scherdingen mit. Nach demselben verbreitete sie im vergangenen Rechnungsjahre 192,806 kleine Schriften und 120,549 christliche Bilder. (Schw. W.)

— Am 23. August reisten die französischen Majestäten auf dem Rückwege von Salzburg wieder durch Stuttgart. Es hatten sich diesmal nur wenig Neugierige eingefunden. Minister v. Barnbüler begleitete die Reisenden wieder durch das Land.

— Untermeberg, O. A. Baihingen, 20. Aug. Der Besitzer des Gartenhofes hat vor wenigen Tagen zwei Obstbäume ausgegraben. Unter den Stämmenwurzeln fand er nicht weniger als 2 1/2 Simri Engerlinge. Diese mehrten sich neuerdings so stark, daß es gerathen sein dürfte, wenn von Obrigkeit wegen zur allgemeinen Vertilgung Anordnungen getroffen würden.

— Kirchheim u. T., 20. Aug. Ein Verbrechen der rohesten Art wurde letzten Sonntag Abend in unserer nächsten Nähe verübt. Schneider B. von Jellingen machte in Gemeinschaft mit Frau und einem halbjährigen Kinde Besuch in Weilheim u. T. Auf dem Retourweg — die Nacht war schon eingetreten — lauerte ihm sein Miethwoner, Wagner Sch., mit dem er schon längere Zeit im Unfrieden lebte, auf und versetzte ihm mit einem Prügel über den Schädel mehrere Streiche, daß er zu Boden stürzte, das Kind, das B. auf dem Arme trug, wurde gleichfalls

getroffen und war augenblicklich eine Leiche. Die zu Hilfe eilende Frau mißhandelte der Unmensch ebenfalls in g. fährlicher Weise. Der Thäter wurde in selbiger Nacht noch eingeliefert. (St. A.)

— Karlsruhe, 23. Aug. Der zweite deutsche Protestantentag wird am 26. und 27. September in Neustadt in der Pfalz abgehalten werden. Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind folgende: 1) Die Bedeutung der Unionsfrage in der Gegenwart. 2) Die Stellung des Vereins zur Frage nach dem gesichtlichen Christus.

— In der Nacht vom 18. auf den 19. kam in Hettlingen bei Buchau (am Odenwald) eine schreckliche Mordscene vor. Ein dortiger Bierbrauer hat seine Schwiegermutter, seine Frau, seine Schwägerin, sein eigenes Kind und eine fremde Person derart durch Stichwunden verlegt, daß erstere alsbald dem Tode erlag und von den übrigen Personen drei noch nicht außer Lebensgefahr sind. Der Thäter wurde noch in der Nacht dem Gericht überliefert und die Untersuchung eingeleitet. Der Beweggrund zu dieser That ist bis jetzt noch nicht bekannt.

— Der an Kirichen und Weiskier verstorbene Jeneser Student lebt glücklicherweise noch und ist frisch und gesund.

— In Mainz wurden jüngst 800 Stück Gänse, Enten und Hähnen, die in München zur Bahn aufgegeben worden waren, in den betr. Waggons todt gefunden. Man hatte es den armen Thieren an Futter, Laft und Wasser fehlen lassen!

— Mainz, 21. Aug. Die Verlegung nichtpreussischer Truppen aus dem Nordbund in die biesige Festung soll successive, und zwar im Interesse des Dienstes, geschehen. Möglicher Weise macht ein heissiges Regiment, sobald die Formation des Armee-korps vollendet, mit dieser Garnisonierung den Anfang. Nach und nach dürften auch andere unter dem preussischen Oberbefehl stehende Truppen aus dem Nordbund aus gleicher Ursache hierher verlegt werden.

— Berlin, 23. Aug. In der heute stattgefundenen Sitzung des Bundesraths brachte Preußen ein Forstgesetz ein und stellte den Antrag: Der Bundesrath möge Preußen ermächtigen, unter Betheiligung Baierns und Sachsens, mit Frankreich über die Entlassung Mecklenburgs aus dem Handelsvertrag mit jenem Staate zu unterhandeln und die Verhandlungen mit Oesterreich über einen abzuschließenden Zoll- und Handelsvertrag wieder aufzunehmen. Der Bundesfeldherr theilte dem Bundesrath die Ernennung der Mitglieder des Kriegsmarineauschusses mit.

— Berlin, 21. Aug. Unter den angekündigten Vorlagen des Bundesraths stehen die Verträge wegen Erneuerung des Zollvereins und der Haukaltetat des Nordd. Bundes oben an. Daran schließen sich Gesegentwürfe über die amtlichen Befugnisse

fremder Konsuln innerhalb des Bundesgebiets, über die Nationalität der Seeschiffe, über eine Maß- und Gewichtsordnung für die Länder des Norddeutschen Bundes, über das Postwesen des Bundes, über einen gleichmäßigen Portotarif für die Bundesländer, über Freizügigkeit und über Aufhebung des Passzwanges im Gebiet des norddeutschen Bundes. Die Verträge wegen Erneuerung des Zollvereins und der Bundeshaushaltsetat sind bereits zur Vorlage an den Bundesrath gelangt. — Nach der Post. Ztg. sind bisher Militärkonventionen mit folgenden norddeutschen Staaten abgeschlossen worden: Weimar, Meiningen, Coburg, Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, beide Reuß, Oldenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen, beide Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg. Mit Waldeck stand der Abschluß einer Konvention bevor und bleiben demzufolge nur noch Braunschweig und die beiden Mecklenburg, von welchen die beiden letztern Staaten die neue Organisation ihrer Streitkräfte definitiv in die eigene Hand genommen haben. Endlich ist auch noch, aber auf wesentlich anderer Grundlage als mit den vorangeführten Staaten, eine Militärkonvention mit Darmstadt abgeschlossen worden. — Spätestens bis zum 1. Okt. d. J. müssen alle Neuformationen und Neuorganisationen zu Ende geführt werden. (St. A.)

— Berlin, 23. Aug. Der König und die Königin werden am 24. September den Dombauesichtlichkeiten in Köln bewohnen, dann Koblenzern und später Baden besuchen.

— Berlin, 23. Aug. Die Kreuzzeitung meldet „aus glaubwürdiger Quelle“: Das Resultat der Salzburger Abmachungen sei die Herstellung eines Südbundes unter Betheligung Oesterreichs; außerdem scheine es sich dabei um eine Verständigung Oesterreichs und Frankreichs in der schleswigschen Frage als Handhabe gegen Preußen zu handeln. (?)

— Wien, 22. Aug. Eine hier eingegangene telegraphische Depesche aus Salzburg meldet über die Zusammenkunft: Den Hauptgegenstand der hier vollzogenen Abmachungen hat die Verbindung des Aufgehens der deutschen Südstaaten in den norddeutschen Bund gebildet. Die Bildung eines süddeutschen Bundes unter österreichischer Führung wird als zuverlässig betrachtet. (?) In Betreff der orientalischen Frage sind die Anschauungen beider Monarchen in Uebereinstimmung. — 23. August Der Salzburger Korrespondent der Debatte schreibt: In Diplomatenkreisen begegnet man mehrfach der Meinung, das diplomatische Resultat von Salzburg sei eigentlich so recht ein europäisches Programm. Es scheine beabsichtigt, den übrigen europäischen Kabinetten klar und offenherzig die gemeinschaftlich formulirten Ideen mitzutheilen, und zur Annahme dieser Anschauungen einzuladen, damit der europäische Frieden künftighin ungestört bleibe. — Nach der N. Fr. Pr. wäre der definitive Abschluß der österreichisch-französischen Allianz gescheitert, weil Baiern und Württemberg die Errichtung eines Südbundes (?) und dessen Anschluß an das Kaiserbündniß abgelehnt haben.

— Wien, 24. Aug. Die Debatte meldet: Die montenegrinische Regierung entdeckte in Cetinje eine Verschwörung, welche Entthronung des Fürsten und Vereinigung des Landes mit Serbien beabsichtigte. Mehrere Notabilitäten, worunter Vujovich, der Stellvertreter während des Fürsten Abwesenheit, wurden zum Tode verurtheilt, während des Strangs verurtheilt. Die Verschwörung wurde unterdrückt, wobei ein fürstlicher Adjutant getödtet wurde.

— Die Wiener N. Fr. Presse vom 21. August meldet, der hellenischen Regierung sei von dem Gesandten Englands und Frankreichs bedeutet worden, diese Mächte hofften, daß Griechenland fürder alles vermeiden würde, was die Pforte mit ihr in Konflikt bringen könnte; käme ein solcher doch vor, so würden sie die Regierung für die Folgen verantwortlich machen, da die Pforte Garantien gegeben habe, daß die Forderungen der christlichen Bevölkerung erfüllt werden würden. Das Blatt fügt hinzu, daß der russische Gesandte sich diesem Schritte der Westmächte nicht beigefügt habe.

— Die Stadt Skutsch in Böhmen ist am 16. d. um 6 Uhr Abends abermals von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Der Brand entstand aus bisher unbekannter Ursache an der ganz mit Schindeln gedeckten gewesenen Westseite

des Ringplatzes und war in einer halben Stunde die ganze West- und Nordseite der Stadt, etwa 130 bis 140 Nummern, mit Ausnahme weniger Gebäude in Flammen. Das Elend ist grenzenlos, da der Brand beinahe durchwegs die ärmste Klasse der Einwohner getroffen; viele Familien sind obdachlos, ein großer Theil der Ferkel, auch Vieh, ging verloren; von dem Verluste eines Menschenlebens ist nichts zu hören.

Frankreich. Paris, 22. Aug. Der Moniteur bringt Nachrichten aus Mexiko vom 20. Juli, wonach Suarez am 15. Juli daselbst eingetroffen ist; er veröffentlicht eine Proclamation in gemäßigten Ausdrücken. Die Abreise Dano's werde wahrscheinlich bald erfolgen.

In Bezug auf die Insurrektion in Spanien scheint uns daselbe Schicksal bevorzustehen, an das wir uns über die Zeit des freisinnigen Aufstandes gewöhnen mußten, das nämlich, daß täglich die entgegengesetzten Botschaften einander gleichsam den Rang ablaufen wollen. Nach den Berichten der Regierung ist der Aufstand bereits unterdrückt, während derselbe nach andern Nachrichten Fortschritte macht. Seitens der Regierung werden große Anstrengungen zur Unterdrückung gemacht. In Valencia wurden 26 oder 27 Personen erschossen, welche sich in Castellón de la Plana für die Insurrektion erklärt hatten. Die Erschießung fand am 20. statt. Der Marschall Narvaez ist entschlossen, alles niederschleichen zu lassen. Würde der General Prim gefangen genommen, würde er ebenfalls nicht verschont bleiben. Narvaez hat an einen seiner Freunde geschrieben, daß er vor seinem Tode, einerlei, was es koste, und solle er selbst darüber zu Grunde gehen, seiner Königin dadurch, daß er alle ihre Feinde zusammen-schießen lasse, einen Beweis seiner Aufopferung geben will.

In Berlin ist folgende drollige Wahlanekdote passiert: Dem Tischlermeister N. war Tags vor der Wahl von dem Exekutor angekündigt, daß, wenn er bis morgen seinen Schneider durch Zahlung von 17 Thlr. nicht befriedigt habe, die Bahn zur Villa Sanftleben (Schuldgefängniß) unwiderruflich für ihn geöfnet sei. N. wußte, daß keine Verlängerung des Zahltermins zu erwarten sei, da er den Gläubiger schon Monate lang hingehalten hatte, und so ließ er seine Uhr in den sauren Apfel der Jägerstraße beißen, befriedigte seinen Gläubiger, erhielt Quittung über 17 Thaler für Anfertigung eines Anzuges und begab sich von dem Schneider sofort zur Ausübung seiner staatsbürgerlichen Pflichten in das seinem Bezirke angewiesene Wahllokal, wo er seinen Zettel in die Wahlurne feierlich niederlegte. Nachdem der an und für sich trockene Alt die nöthige Anfeuchtung erhalten hatte, begab sich Herr N. nach Hause, wo er den Exekutor bereits seiner wartend fand. Etwas angeheitert, begrüßte er den sonst Verhafteten, holte sein Notizbuch aus der Tasche, nahm ein Papier heraus und übergab es dem Exekutor mit den Worten: „Alles in Ordnung, hier ist die Quittung.“ Der ernste Mann des Gesetzes öffnete das Papier, blickt hinein und ruft dann zornig: „Wollen Sie mich foppen?“ N., der sich bereits seines Rockes entledigt und zu Tische gesetzt hat, fährt nun seinerseits auch auf und schreit dagegen: „Ich muß Sie nun bitten, sich nicht länger aufzuhalten.“ — „Oho“, eifert der Exekutor, „wir lassen keine Späße mit uns machen. Sie kommen jetzt den Augenblick mit zum Schuldenarrest.“ Der Schuldner schlägt auf den Tisch: „Was wollen Sie noch außer der Quittung des Gläubigers?“ — „Ist das eine Quittung?“ gegenredet der Exekutor, Hr. N. den ihm eingehändigten Zettel, der die gedruckten Worte enthält: „General v. Moltke“, vorzulegend. Da wird es hell vor den Blicken des armen Tischlermeisters, und er erkennt, daß er die ganz nach Art des Wahlzettels zusammengefaltete Schneiderquittung in der Hige des Gefechtes in die Urne geworfen habe. Aber nichts hilft ihn sein Demonstrieren: der Exekutor bleibt einfach bei den Worten: „Das kennen wir. Jetzt mit, oder ich hole Hilfe.“ — Um alles Aufsehen zu vermeiden, fuhr Herr N. mit dem Exekutor in einer Droschke nach dem Schuldenarrest, von wo er seinen Gläubiger von dem Irthum benachrichtigte, der seine Freilassung denn auch sofort bewirkte.